



25 Years  
Excellence in  
Management  
Education

1984-2009

## Geschäftsbericht 2008/2009

Stiftung Wissenschaftliche Hochschule  
für Unternehmensführung



# INHALT

<b>Vorwort</b> .....	04
<b>Lagebericht</b> .....	05
Leistungen und Ressourcen der Hochschule .....	05
Ausbau der Fakultät .....	06
Bauvorhaben und Anmietungen .....	07
Finanzierung der Hochschule .....	07
Zentrale Dienstleistungen .....	08
Vorstand .....	12
<b>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</b> .....	13
Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	13
Ausblick .....	14
<b>Jahresabschluss</b> .....	15
Gewinn- und Verlustrechnung 2008/2009 .....	15
Bilanz zum 30. September 2009 .....	16
Anlagenspiegel 2008/2009 .....	18
Anhang für das Geschäftsjahr 2008/2009 .....	20
Vorstandsmitglieder .....	22
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers .....	22
<b>Ergänzende Informationen</b> .....	23
Lehrstühle .....	23
Zentren/Institute .....	24
Stifter, Förderer, Freunde und Unterstützer .....	25
<b>Kontakt</b> .....	27

# Vorwort

Die WHU – Otto Beisheim School of Management – wurde 25 Jahre alt. Sie bietet in einer Vielzahl von Studiengängen und durch Firmenprogramme Aus- und Weiterbildung mit wirtschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt an. Ihre Wissenschaftler sind intensiv in der Forschung engagiert. Die Hochschule hat volle akademische Freiheit in Lehre und Forschung und sie ist durch die Stiftung WHU als ihre Trägerin ausschließlich privat finanziert.



Vallendar | September 2009



Marienburg



Die Ausbildung der WHU in Bachelor- und Masterstudiengängen erfolgt praxisorientiert und international ausgerichtet auf einer soliden theoretischen Grundlage. Sie ist darauf ausgerichtet, das Verantwortungsbewusstsein und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden zu fördern. Das erfolgt im Studium, in ergänzenden Studienangeboten eines studium generale und der Unterstützung der Studierenden bei einer Vielzahl von Aktivitäten außerhalb der Lehrpläne. Leistungsorientierung von Studierenden und Hochschule führen zu Abschlüssen innerhalb der jeweiligen Planstudiendauer.

Die Weiterbildung erfolgt im Doktorandenprogramm, in Vollzeit-Master-Programmen, einem Teilzeit-Executive-MBA-Programm und in firmenspezifischen Programmen. Bei einem Teil der Programme arbeitet die WHU mit Partnerhochschulen zusammen, insbesondere der Kellogg School der Northwestern University in Evanston und der Bucerius Law School in Hamburg.

Alle Lehrangebote gründen auf einer intensiven Forschung. Eine große Zahl von Doktoranden, Juniorprofessoren und Professoren tragen dazu in besonderer Weise bei.

Die WHU wird von der Stiftung WHU getragen. Sie hat ihren Sitz in Vallendar. Organ der Stiftung ist ihr Vorstand. Eine wesentliche Aufgabe des Vorstands ist die Gewinnung weiterer Fördermittel für die Hochschule, auch durch Vermehrung des Stiftungsvermögens. Dieses Stiftungsvermögen dient der dauerhaften Sicherung der Hochschultätigkeiten. Darüber hinaus achtet der Vorstand darauf, dass die Hochschule ihre Aufgaben effizient und effektiv erfüllt. Die Zusammenarbeit

zwischen Stiftung und Hochschule ist in der Stiftungssatzung und der korrespondierenden Grundordnung der WHU vom 15. Januar 2004 in zukunftsweisender Form geregelt.

Die politisch und weltanschaulich unabhängige WHU hat ein ehrgeiziges personelles und materielles Ausbauprogramm initiiert. Davon konnten weitere Schritte mit Hilfe der Stiftung WHU realisiert werden.

Die Stiftung WHU dankt allen Mitarbeitern für ihren ungewöhnlich engagierten Einsatz und die hohe Kooperationsbereitschaft.

Zusätzliche Anstrengungen sind erforderlich, um das Programm vollständig zu verwirklichen. Ich hoffe, dass sich durch die Lektüre dieses Jahresberichts weitere Spender, Förderer und Freunde der WHU zu Beiträgen gewinnen lassen. Jede Sach- und Geldzuwendung ist willkommen! Zugleich verdeutlicht die freiwillige Berichterstattung, dass die WHU mit ihrer soliden Finanzierung für die Zukunft gut gerüstet ist.

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl  
Vorsitzender des Vorstands der Stiftung WHU

# Lagebericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Stiftung WHU erneut in ganz besonderer Weise den Kapazitätsausbau der WHU unterstützt. Dieser fällt zeitlich mit der Aufnahme zusätzlicher Studierender im Bachelor-Programm und im Master of Science-Programm zusammen.

Seit Errichtung der bürgerlich-rechtlichen Stiftung WHU am 26. März 1984 trägt diese dazu bei, dass die WHU – Otto Beisheim School of Management - ihre Aufgaben in Forschung und Lehre mit einem hohen Anspruch an Qualität und sozialer Verantwortlichkeit erfüllen kann. Am 1. Oktober 1984 begannen die Lehrveranstaltungen. Am 2. Oktober 2009 wurde in einer Festveranstaltung mit etwa 700 Gästen daran erinnert. Die Hochschule präsentierte sich in einem bunten Markt von studentischen Initiativen, Diashows, Filmen, Präsentationen und vielem mehr. Alle haben angepackt und damit ein lebendiges Bild der aktuellen Hochschule in ihren vielen Facetten präsentiert. Ganz herzlicher Dank geht an dieser Stelle an Herrn Adolf T. Schneider, der eine wunderbare Ausstellung über die Geschichte der Marienburg ermöglicht hat.

Die veränderte Wettbewerbssituation in Europa zwingt in verstärktem Maße dazu, durch quantitatives und qualitatives Wachstum neuen Anforderungen im Interesse der Studierenden und der Teilnehmer an Weiterbildungsprogrammen zu entsprechen. Die Studien- und Prüfungsordnungen für Bachelor- und Master-Studiengänge wurden auf Grund der gewonnenen Erfahrungen überarbeitet. Die Stiftung WHU hat ihnen zugestimmt.

Nach der grundsätzlichen Zustimmung zu der Wachstumsplanung der Hochschule ist im abgelaufenen Geschäftsjahr ein weiteres neues Gebäude bezogen worden, welches eine vergrößerte Anzahl von Studierenden im Master-Studiengang aufnehmen kann sowie modernste Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung erlaubt. Für ein weiteres Gebäude für Lehrstühle sowie eine vergrößerte Mensa konnte das Richtfest begangen werden. Es wird im Frühjahr 2010 bezugsfertig sein.

## Leistungen und Ressourcen der Hochschule

### Teilnehmer an Programmen mit akademischen Abschlussmöglichkeiten

Die Steigerung der Qualifikation der Bewerber für das Bachelor-Studium erlaubte eine Vergrößerung der Aufnahmequote. So begannen 161 (Vj. 132) Studierende das Bachelor-Studium. Im Weiterbildungsprogramm der WHU - Otto Beisheim School of Management - zum „Master of Science“ für diejenigen Studierenden, die ihre Studien unmittelbar nach Erwerb des Bachelor-Grades fortsetzen möchten, wurden 56 (42) Teilnehmer eingeschrieben; 45 (45) Teilnehmer traten in das Bucerius/WHU Master of Law and Business – Joachim Herz-Programm - ein. 39 (47) Teilnehmer wurden im Executive-MBA-Programm aufgenommen. Im Vollzeit-MBA-Programm

wurden 20 (24) Teilnehmer eingeschrieben. Bei den letztgenannten Programmen wirkte sich die weltweite Wirtschaftskrise insofern aus, als Unternehmen ihre Bereitschaft zur Finanzierung von Studien für Mitarbeiter reduzierten.



Alle Programme haben jeweils unterschiedliche Aufnahmeverfahren, die darauf gerichtet sind, möglichst homogen hohe Leistungen in den Studiengängen zu erreichen. Insbesondere den 102 Prüfern im mündlichen Teil des Verfahrens für das Bachelor-Programm, die überwiegend nicht der Hochschule angehören oder angehört, wird besonders herzlich für ihre Mitwirkung gedankt. Sie tragen in entscheidendem Maße dazu bei, dass auch in Zukunft die hohe Qualität der Studierenden gesichert bleibt. Sie hatten 283 Bewerber aus einer zweiten Auswahlstufe zu beurteilen. Dankbar sind wir auch für das Engagement der Prüfer in den Aufnahmeverfahren für die übrigen Programme.

Die Pflichtvorlesungen des Bachelor-Programms werden in parallel unterrichteten Gruppen angeboten, um weiterhin die guten Lernbedingungen zu erhalten, die die WHU auszeichnen.

Die Anzahl der betreuten Doktoranden betrug zum Ablauf des Geschäftsjahres 236 (226), davon 106 (100) interne und 130 (126) externe.

### Erfolgreiche Abschlüsse

Ihr Studium beendeten am 3. Oktober 2009 mit der Vergabe der Zeugnisse 92 Bachelors. Die eindrucksvolle Feier im großen Saal der Rhein-Mosel-Halle zu Koblenz wurde durch den Festvortrag von Herrn Kasper Rorstedt, Vorsitzender des Vorstands der Henkel AG & Co. KGaA (Abbildung), über seine Führungserfahrungen und -empfehlungen bereichert. Am 2. September 2009 schlossen 45 Studierende das Master

of Law and Business-Programm ab, das gemeinsam mit der Bucerius Law School in Hamburg und auf dem Campus in Vallendar angeboten wird. Es war der dritte Absolventen-Jahrgang. Das Programm hat mit der Joachim Herz-Stiftung einen neuen und sehr bedeutenden Förderer gewonnen, nach dem es auch zusätzlich bezeichnet wird.

In der «Kapelle» der WHU wurde die Graduation von 23 (20) Teilnehmern des MBA-Programms gefeiert. Die Festrede hielt der Senior Vice President der SAP AG, Herr Clas Neumann.

Am 31. Oktober 2009 fand die Graduation Ceremony für 49 Teilnehmer der «Class of 2009» des Executive-MBA-Programms statt, wobei Herr Hamid Akhavan, der COO der Deutsche Telekom AG, zu den Graduierten, ihren Angehörigen und Freunden sprach. Die früheren Deans der Kellogg School, die Professoren Donald Jacobs und Dipak Jain, besuchten die Feier gemeinsam mit dem amtierenden Dean Professor Sunil Chopra, um die erfolgreiche Zusammenarbeit aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums der WHU zu würdigen. Das Programm ist im internationalen Financial Times Ranking weltweit auf Platz 18 platziert; Zusammen mit den Kooperationsprogrammen der Kellogg School setzte sie das Wall Street Journal auf den ersten Platz der Weltrangliste.

27 Doktoranden (im Vorjahr 37) schlossen ihre Promotionen erfolgreich ab. In der jetzt Tradition gewordenen Promotionsfeier kamen sie am 12. September 2009 noch einmal zusammen, um ihre Urkunden in Empfang zu nehmen (Abbildung).

Ein Habilitationsverfahren wurde erfolgreich beendet. Damit haben insgesamt 22 junge Wissenschaftler die WHU zu Lehre und Forschung als Hochschullehrer an anderen Hochschulen verlassen.

### Weiterbildungsprogramme

Die erweiterte Fakultät erlaubt den Ausbau der Weiterbildungsprogramme für Unternehmen. Die Teilnehmerzahl im Bereich der Executive Development Programme ist auf 392 (230) gestiegen. Das Geschäftsvolumen ist wiederum gestiegen worden.

Neben bewährten Firmen-Programmen, beispielsweise für die METRO AG, MAN SE, Renault Deutschland AG, L'ORÉAL Deutschland GmbH, La Roche-Posay oder 3M Espe AG, wurden weitere Programme für Henkel KGaA, Kühne & Nagel International AG, 3M Deutschland GmbH und die Deutsche Börse AG durchgeführt.

An den für Partnerhochschulen durchgeführten European Programs nahmen sechs Partnerhochschulen aus Australien, China, Südafrika und den USA mit 168 (107) Teilnehmern teil.

Wiederholungen und Ausbaumodule zeigen, dass die Vertragspartner die Leistungen der WHU positiv bewerten. Teilweise wurden sie gegen harten Wettbewerb gewonnen. Weitere Programme sind in Vorbereitung.



Mit der Vielzahl der Lehrangebote ist die Hochschule fast ganzjährig vollständig belegt. Hinzu kommt eine große Anzahl von Veranstaltungen, wie beispielsweise die „speaker series“ im Rahmen des Heraeus-Quandt-F forums, die Veranstaltungsreihe „Herausragende Persönlichkeiten“ der Sparkasse Koblenz, die „recruiting events“ mit regelmäßigen Unternehmenspräsentationen in den Semesterwochen oder die Tagungen, Musik- und Theateraufführungen. Letztere unterstreichen immer wieder das erfreuliche Bild aktiver und über die Fachgrenzen hinaus interessierten Studierenden. Auch die großen Konferenzen wie Campus for Controlling, Campus for Finance, Campus for Strategy, Campus for Taxation, forumWHU, Konferenz Familienunternehmen oder das Sportgroßereignis Euromasters für Studierende von Business Schools in Europa sind beispielhaft zu erwähnen. Karrierebörsen runden dieses Bild weiter ab.

Die Stiftung WHU hat im Oktober 2008 erneut eine dreitägige „Schülerakademie“ organisiert, um Interessierten der Klassen 10 bis 12 einen Eindruck vom Unternehmertum zu vermitteln. Auch diese Veranstaltung wurde durch verschiedene Förderer ermöglicht.

### Ausbau der Fakultät

Ein Beitrag zum Wachstum bei qualitativ guten Bedingungen ist der Ausbau der Fakultät. Auf den INTES-Lehrstuhl für Familienunternehmen wurde Herr Dr. Andreas Hack berufen. Finanziert durch die Brose Trust AG, Deutsche Bank AG, Five Minds Financial Partnership GmbH, Henkel Family

Offices GmbH, Sal. Oppenheim jun. & Cie. KGaA, RP Richter & Partner, 6S Asset Management GmbH wurde eine Juniorprofessur, die sich dem Thema „family office“ widmet, neu eingerichtet. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Mannheimer Zentrum für Europäische Wirtschafts-

## Bauvorhaben und Anmietungen

Wie geplant, konnte das wesentlich für die Durchführung der Master-Programme in der Hellenstraße errichtete Gebäude zu Beginn des Geschäftsjahres bezogen werden. Es bietet Platz für zwei Hörsäle, Gruppenarbeitsräume, Büroräume für die Mitarbeiter der Programme sowie eine großzügige Lounge. Diese kann auch für Sonderveranstaltungen genutzt werden.

Die Umbauarbeiten in der d'Esterstraße entwickeln sich planmäßig. Es ist mit einer Fertigstellung im späten Frühjahr 2010 zu rechnen. Im Gebäude sind zwei mittelgroße Hörsäle, Büroräume für die Unterbringung von Lehrstühlen, die erweiterte neue Mensa und ein Fitnessraum vorgesehen.

Der Stadt Vallendar ist dafür zu danken, dass sie nach Fertigstellung unserer Bauten nun auch die öffentliche Verkehrsfläche des sogenannten „Johannisbeergässchens“ in einen Zustand gebracht hat, der dem anliegenden Gebäude würdig ist.

Zur Lösung der Parkprobleme werden Gespräche mit Stadt und Land geführt. Wir hoffen, hier zu einer Entspannung der Situation im neuen Geschäftsjahr zu kommen.

Insbesondere zur Unterbringung von Gaststudenten hat die Hochschule erneut Apartments angemietet. Die für November 2009 geplante Fertigstellung des Umbauvorhabens „Alte Brauerei“ durch einen privaten Investor wird zusätzlich zur Entlastung der durch die steigende Anzahl der Studierenden auftretenden Spannungen am Wohnungsmarkt beitragen.

## Finanzierung der Hochschule

Aus dem Jahresabschluss lässt sich die Finanzierung der WHU erschließen. Leistungsentgelte für die Programme der Hochschule und die Weiterbildungsaktivitäten machen 51% des Gesamtbudgets aus. Weitere 7 % sind Zinserträge. Diese sind auf das Stiftungskapital erwirtschaftet worden. Die Finanzkrise hat zu keinen Verlusten des Stiftungskapitals geführt. Eine Neustrukturierung der Anlagen zu Beginn des Geschäftsjahres hat zu erhöhten Zinserträgen beigetragen.

Wie sich aus den oben genannten Beiträgen zur Finanzierung des Hochschulbudgets ergibt, ist ein erheblicher Anteil (42%) der Mittel aus Spenden und Sponsoring bereit zu stellen. Die Stiftung WHU ist intensiv bemüht, immer wieder diese Beiträge einzuwerben. Sie dankt den alten und neuen Förderern ihrer Aktivitäten für große und kleine Beiträge außerordentlich. Erneut hat Herr Professor Dr. h.c. mult. Otto Beisheim durch seine Stiftungen den größten Anteil an den Spenden getragen. Ohne diese großzügige Förderung wären der heute erreichte Leistungsstand der Hochschule sowie ihre hervorragende nationale und internationale Positionierung nicht zu erreichen gewesen.



forschung konnte eine Juniorprofessur für Industrieökonomik und Wettbewerbsstrategie eingerichtet und besetzt werden.

Zu Juniorprofessoren wurden ernannt:

- Dr. Katrin Baedorf  
Finance/Private Banking
- Dr. Kai Hüschelrath  
Industrieökonomik und Wettbewerbsstrategie
- Dr. Matthias Mahlendorf  
Controlling und interne Unternehmensrechnung
- Dr. Jan-Christoph Rülke  
Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Dr. Stefanie A. Schubert  
Organisationstheorie und Management

Eine weitere Juniorprofessorin war nur für zwei Monate an der WHU tätig. Das Lehrangebot der WHU wird durch externe Dozenten und Honorarprofessoren ebenso ergänzt wie durch Professoren der Partnerhochschulen, die in gemeinsamen oder WHU-Programmen unterrichten. Für diese nebenamtlichen Tätigkeiten, die in vielen Fällen in erheblichem Maße auch die Freizeit der Dozenten beschneiden, sind Hochschule und Stiftung besonders dankbar.

Das Stiftungskapital konnte um 43 T € erhöht werden. Der Betrag setzt sich wesentlich aus zwei Quellen zusammen: Einer Spende der Professoren aus Anlass eines gemeinsamen Weihnachtssessens und einer Zuweisung der Pro Futura Stiftungen für private Hochschulen. Diese, von dem verstorbenen Förderer der WHU, Herrn Dr. rer. nat. Herbert Krautkrämer, begründeten Stiftungen haben ihre Auflösung zugunsten der Stiftung WHU beschlossen.

## Zentrale Dienstleistungen

### Career Service

Der Career Service bildet die Schnittstelle zwischen Unternehmen, insbesondere unseren Förderern, Studierenden und Alumni. Er stellt den Kontakt zu den Unternehmen her und organisiert zahlreiche Unternehmenspräsentationen, einen jährlichen Career Day im Herbstsemester und die Recruiting-Messe »Master Your Career« im Frühjahrssemester. Außerdem pflegt der Career Service den Kontakt zu den Ehemaligen. Mit diesem Netzwerk wirkt der Career Service unterstützend bei der Suche nach Praktikumsplätzen im In- und Ausland sowie beim Berufseinstieg. Eine exzellente Möglichkeit, persönlich mit Unternehmensvertretern in Kontakt zu treten, sind die Unternehmenspräsentationen, die regelmäßig während der Semesterzeiten stattfinden. Es ist Tradition an der WHU, dass die sich präsentierenden Unternehmen die Zuhörer im Anschluss zu weiteren Gesprächen in den Gewölbekeller einladen. Diese eher informellen Gesprächsrunden werden von beiden Seiten sehr geschätzt. Nicht selten wird hier der erste Kontakt für ein Praktikum oder eine spätere Beschäftigung geknüpft.

Folgende Stifter und Förderer haben sich im vergangenen Geschäftsjahr über den Career Service präsentiert:

06.10.08	Merrill Lynch International Bank Ltd.
08.10.08	UBS Investment Bank
22.10.08	Deutsche Bank AG
28.10.08	Roland Berger Strategy Consultants GmbH
30.10.08	Booz & Company GmbH
03.11.08	Credit Suisse Securities (Europe) Ltd.
11.11.08	Lekkerland AG & Co. KG
12.01.09	OC&C Strategy Consultants GmbH
19.01.09	Monitor Company GmbH
27.01.09	RWE AG
09.02.09	Procter & Gamble Service GmbH
10.02.09	Kühne + Nagel Management AG
12.02.09	Bertelsmann AG
16.02.09	Deutsche Lufthansa AG
25.02.09	Capgemini Deutschland GmbH

03.03.09	METRO AG
24.03.09	Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
13.07.09	Accenture



Career Day

01.09.09	freshnails GmbH
07.09.09	Bain & Company Germany, Inc.
10.09.08	J.P. Morgan AG
14.09.09	Vodafone D2 GmbH
16.09.09	Deutsche Bank AG
22.09.09	INVERTO Aktiengesellschaft
24.09.09	McKinsey & Company, Inc.

Der Career Service übersandte den Förderern der WHU im August 2009 die Absolventen-Bücher 2010, die die Lebensläufe der Studenten porträtieren. Hierbei handelt es sich um die Absolventen der Bachelor- und Master-Studiengänge sowie der MBA-Programme. Auf Basis der Absolventen-Bücher nutzen Förderer gerne die Möglichkeit, um am »On Campus Recruiting« teilzunehmen. Sie interviewen dann Studierende aus den unterschiedlichen Programmen in den Räumen der WHU.

Auch im Oktober 2008 fand wieder ein Career Day statt. Mit studentischer Unterstützung wurde ein Hörsaal in einen Messeraum umgestaltet. Der Career Day hat einerseits das Ziel, Studierende und Unternehmen für mögliche Praktika, Abschlussarbeiten oder den Berufseinstieg zusammen zu bringen, andererseits können Möglichkeiten für eine Kooperation zwischen den eingeladenen Unternehmen und der Hochschule eingeleitet werden.

Die Studierenden informierten sich am 14. Oktober 2008 bei folgenden Career Day-Teilnehmern über ihre Karriere-möglichkeiten:

- Allianz SE
- ARCADIA Beteiligungen Bensel | Tiefenbacher & Co. GmbH
- Robert Bosch GmbH
- CVA Corporate Value Associates

Für die Studierenden im 2. Semester des Bachelor of Science Programms fand am 9. Januar 2009 ein Bewerbertraining statt. Dies wurde vom Career Service in Kooperation mit den Förderunternehmen J.P. Morgan Chase N.A., Bain & Company Germany, Inc. und Bertelsmann AG initiiert und orga-



Martin Stuchtey | Partner McKinsey & Company



Unternehmenspräsentation

- HERMES LOGISTIK GRUPPE
- Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH
- Horváth & Partners GmbH
- Kurt Salomon Associates
- Chocoladenfabriken Lindt & Sprüngli GmbH
- Swiss Reinsurance Company

nisiert. Von diesen Firmen konnten die jeweiligen Personalverantwortlichen und auch ehemalige Absolventen der WHU gewonnen werden, die ihr Know-how an die Studierenden weitergaben. Nach einem theoretischen Teil am Vormittag standen nachmittags die Bewerbertrainer für sämtliche Fragen rund um den Bewerbungsprozess zur Verfügung. Ein besonderer Fokus wurde auf ein simuliertes Interview gelegt.

Eine Veranstaltungspremiere fand am 5./6. Februar 2009 in der Lounge des neuen Master-Gebäudes statt. »Master Your Career« bietet international tätigen Unternehmen die Möglichkeit, Kandidaten des MBA- und MSc-Programms in unterschiedlichen Situationen wie Workshops, On Campus Recruiting oder Networking Dinner näher kennen zu lernen. Eine weitere Attraktion war das Career Speed Dating. In nur acht Minuten mussten Unternehmensvertreter und Studierende herausfinden, ob sie möglicherweise zueinander passen. Studenten aus allen anderen Programmen profitierten ebenfalls durch den Besuch von Master Your Career.

Erstmals wurde am 15. November 2008 der »WHU Knigge Workshop« für die Studierenden des Master-Programms von Tim Lüdke (Alumnus Diplom 1992), Executive Director von Russell Reynolds, durchgeführt. Die Studierenden lernten die angemessenen Verhaltensregeln in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Situationen kennen, wobei auch großer Wert auf den Bewerbungsprozess gelegt wurde.

Wir danken folgenden Unternehmen, die zum Gelingen von »Master Your Career« beigetragen haben:

- Accenture
- A.T. Kearney GmbH
- BASF - The Chemical Company
- Beiersdorf AG
- Deutsche BP AG
- Henkel AG & Co. KGaA
- SMP Strategy Consulting AG
- Vodafone D2 GmbH

### Central Programs and Planning

Das Wachstum der Hochschule stellte erweiterte Anforderungen an die Abteilung. Zur Erleichterung der Abläufe wurde die Intranet-Plattform mywhu.com so erweitert, dass nun auch Bewerbungen zum MBA-Studium oder von Gaststudierenden elektronisch bearbeitet werden können.

Dokumentationen über die Strukturierung von Studienprogrammen und die geforderten Prüfungsleistungen wurden erstellt und der Foundation for International Business Administration Accreditation zur Vorbereitung der Re- bzw. Neu-Akkreditierung eingereicht.

## Facility Management

Anlaufprobleme bei der Klimatisierung des neuen Gebäudes an der Hellenstraße, die Begleitung der Planungen des weiteren Neubaus in der d'Esterstraße und die Sicherung der Lehr-

verträge stehen weiterhin mehr als 150 Institutionen für den Austausch zur Verfügung.

Insbesondere für den Studiengang zum Master of Science stehen jetzt neun Partneruniversitäten zur Verfügung, an



Mitarbeiter der WHU

veranstaltungen neben einer Vielzahl von Kongressen und Sonderveranstaltungen stellten besondere Anforderungen an die Mitarbeiter der Abteilung Facility Management. Die hohe Verfügbarkeit der Räumlichkeiten und Anlagen sowie ihr stets guter Zustand werden vielfach lobend hervorgehoben.

## Information Technology

Durch eine Spende von FUJITSU konnte der PC-Raum mit 25 neuen Rechnern und Bildschirmen ausgestattet werden. Auf Anregung der Studierenden wurden vier dezentrale Druckterminals eingerichtet. Das erhöht die Flexibilität und schnelle Zugreifbarkeit.

Auf neuesten technischen Stand wurden die Anbindungen der außerhalb des Campus gelegenen Gebäude der WHU gebracht. Für die Implementierung eines Dokumentenmanagement- und Archivsystems wurde neue Hard- und Software installiert. Neue externe Leitungsverbindungen erweitern die Kapazität beim Datenaustausch. Die SER Solutions Deutschland GmbH und die Deutsche Telekom AG haben durch Förderbeiträge aus Anlass des Hochschuljubiläums diese Leistungserweiterungen ermöglicht.

## International Relations

Das für den Austausch von Studierenden, Hochschullehrern, Verwaltungsmitarbeitern und Forschungsk Kooperationen wichtige Netz von Partnerhochschulen wurde um vier Einrichtungen in Argentinien, Chile, Großbritannien und auf den Philippinen erweitert. Trotz Beendigung einiger Austausch-

denen ein Doppelabschluss erworben werden kann. Für die beiden Folgejahre stellt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) Stipendien für den Erwerb von Doppelabschlüssen in den USA zur Verfügung.

Die Austauschbeziehungen entwickelten sich wie folgt:

	Herbst 2008	Herbst 2009
WHU-Outgoing	90	150
Incoming	79	173
davon Europa	36	93
Übersee	43	80
Zahl der Länder	39	40
Zahl der Partnerhochschulen	149	154

Die regelmäßige Überprüfung der Austauschabkommen erfordert eine Vielzahl von Auslandsbesuchen, so wie umgekehrt die Vertreter von Partnerhochschulen an der WHU zu betreuen sind.

Studierende der WHU können Kenntnisse in acht Fremdsprachen erwerben. Den Gaststudierenden wird ein Unterricht in deutscher Sprache auf vier Leistungsstufen angeboten.

## Library

Ein wesentliches Merkmal moderner Bibliotheksarbeit ist die Bereitstellung von Literatur und Daten in elektronischer Form. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 3.100 digitale Werke

aus dem Springer-Verlag zur Verfügung gestellt. Dazu leistete die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung einen wesentlichen Beitrag. Das Datenbank-Angebot wurde durch acht Datenbanken erweitert. Es handelt sich dabei einmal um Datenbanken für soziologische und psychologische Literatur,



Studierende im Bachelorgebäude | September 2009

für OECD-Publikationen und für ältere Jahrgänge wirtschaftswissenschaftlicher Zeitschriften. Die Verfügbarkeit dieser Datenbank erlaubte es, einen Teil der älteren Zeitschriftenbestände auszusondern, so dass Raum für die Aufstellung zusätzlicher Monographien gewonnen wurde. Trotzdem musste zum Ende des Geschäftsjahres eine Magazin-Fläche in einem benachbarten Gebäude angemietet werden. Zum anderen wurden Datenbanken mit Jahresabschlussinformationen europäischer und außereuropäischer Unternehmen sowie mit Firmenprofilen erworben. Damit wurden die Recherchemöglichkeiten für Forschung und Lehre wesentlich gestärkt.

### Public Relations

Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, die bisherigen Aktivitäten des Marketing weitestgehend in die einzelnen Programme zu integrieren. Die weiteren Tätigkeiten der externen Kommunikation werden als Public Relations mit dem Dean's Office integriert. Diesem Stab des Rektors gehören nun auch Mitarbeiter für die kontinuierliche Begleitung von Evaluierungen der WHU an.

### Stipendien

Die WHU bemüht sich darum, den Zugang zu ihren Studienprogrammen auch denjenigen zu ermöglichen oder zu erleichtern, die aus eigenen Quellen die jeweiligen Studiengebühren nicht aufbringen können. Sie gewährt selbst und vermittelt dazu Voll- oder Teilstipendien. Allen Förderern von Studienfrei-plätzen ist an dieser Stelle ein herzlicher Dank auszusprechen. Die WHU nutzt die vom DAAD gebotene

Möglichkeit, privat eingeworbene Mittel für Stipendien durch »matching grants« zu ergänzen, so dass ausländische Bewerber für ein Master-Studium gefördert werden können. Auf die speziell auf WHU-Studierende zugeschnittene Kreditvergabe durch die Sparkasse Koblenz mit festen Rückzahlungsbedingungen sowie der von Sparkasse und Ehemaligen gegründeten Brain Capital GmbH mit einkommensabhängigen Rückzahlungsbedingungen wird hingewiesen. Die Förderung der Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH für Studierende mit Migrationshintergrund hat die außergewöhnlich hohe Anzahl von 14 erreicht.

Soweit sich durch Umfrage feststellen lässt, sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nachfolgende Studienförderungen von Institutionen außerhalb der WHU gewährt worden, wobei der Umfang der Förderung jeweils unterschiedlich sein kann.

- ❑ Allekotte Begabten Stiftung  
*1 Student*
- ❑ Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
*2 Doktoranden*
- ❑ Daniela und Jürgen Westphal Stiftung  
*1 Student | 1 Doktorand*
- ❑ Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)  
*1 Doktorand*
- ❑ Friedrich- Ebert- Stiftung (FES)  
*3 Studenten*
- ❑ Friedrich-Naumann-Stiftung  
*14 Studenten*
- ❑ Haniel Stiftung  
*3 Studenten*
- ❑ Hanns-Seidel-Stiftung  
*1 Doktorand*
- ❑ Hans-Böckler-Stiftung  
*1 Student*
- ❑ Irmgard und Erich Schneider Stiftung  
*5 Studenten  
1 Doktorand*
- ❑ Konrad-Adenauer-Stiftung  
*16 Studenten*
- ❑ Lotto Rheinland-Pfalz - Stiftung  
*1 Student*
- ❑ sdw | Stiftung der Deutschen Wirtschaft  
*12 Studenten | 1 Doktorand*

- Stiftung des Landes Südtirol  
*1 Student*



Vodafone Stipendiaten

- Stiftung Industrieforschung  
*2 Doktoranden*
- Studienstiftung des deutschen Volkes  
*32 Studenten*
- Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH  
*14 Studenten*
- Votum-Stiftung  
*1 Student*

Insgesamt werden 114 Studenten und Doktoranden gefördert.

## Vorstand

Der Vorstand der Stiftung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal zu Sitzungen zusammengetreten. Das aus dem Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden bestehende



Vorstand und Rektorat | Juni 2009

Präsidium des Vorstands hat sich laufend über die Arbeit der Hochschule berichten lassen, darüber beraten und Aufgaben bei der laufenden Abwicklung der Stiftungsgeschäfte wahrgenommen. Insbesondere wurde die Vermögenslage neu strukturiert.

Herr Dr. Ernst hat am 9. Dezember 2008 angekündigt, sein Amt im Stiftungsvorstand niederzulegen. Die Stiftung WHU dankt ihm für sein Engagement, das auch über die Vorstandstätigkeit hinausreicht.

# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

## Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009 wurde durch PwC geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Erneut konnte trotz der wachstumsbedingten Vorlaufkosten ein Jahresüberschuss von T€491 (Vj. T€ 417) ausgewiesen werden.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um T€ 826 auf T€ 9.006 reflektiert die im Berichtsjahr gestiegene Zahl der Studierenden, insbesondere im Bachelor- und Master-Programm. Die Einkommens-, Lehrstuhl- und Studienplatzstiftungen stiegen trotz des gesamtwirtschaftlich unsicheren Umfeldes ebenfalls an. Sie erreichten T€ 9.169 (Vj. T€ 8.638). Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 2.014 (Vj. T€ 2.341). Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich als Saldo positiver und negativer Veränderungen von unter dieser Position zusammengefassten Erträgen, wie z. B. Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen sowie Erträge aus Projekten, Veranstaltungen und ähnlichen Aktivitäten der WHU.

Erneut ist die Hochschule in der Lage, gut 50% ihrer gesamten Erträge selbst zu generieren. Hierin kommt ihre operative Leistungsfähigkeit zum Ausdruck. Die übrigen Erträge werden von den Stiftern, Förderern, Freunden und Unterstützern der WHU aufgebracht, denen auch an dieser Stelle für ihr Engagement gedankt sei.

Die Fortführung des Wachstumsprozesses zeigt sich auch in den um T€ 623 auf T€ 11.801 gestiegenen Personalaufwendungen. Damit werden die Betreuungsrelationen und die Servicebereitschaft auf dem qualitätsvollen Niveau gehalten, das diese auch bisher auszeichnete.

Die Abschreibungen liegen mit T€ 1.221 (Vj. T€ 824) erwartungsgemäß deutlich über Vorjahresniveau, da im Berichtsjahr zwei neue Seminar- und Hörsaalgebäude fertiggestellt und ihrer Bestimmung übergeben werden konnten. Für die zahlreichen Spenden zur Finanzierung der Gebäude und Ausstattung mit modernster Medientechnik sei an dieser Stelle nochmals gesondert gedankt.

In den nur moderat um T€ 212 auf T€ 8.349 angestiegenen Sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlagen sich die besonderen Anstrengungen der Hochschule zu einem bewussten Kostenmanagement nieder, ohne jedoch den eingeschlagenen Wachstumspfad zu verlassen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind trotz des Zinsverfalls in Folge der Finanzkrise deutlich um T€ 333 gestiegen. Ausschlaggebend hierfür ist eine Umschichtung der Finanzanlagen in Unternehmensanleihen mit erstrangiger Bonität sowie die

zusätzliche Anlage von zurzeit nicht benötigter Liquidität in Wertpapieren zwecks Erzielung einer höheren Rendite. Da diese Umschichtung bereits sehr früh erfolgte, konnte der am Anfang des Kalenderjahres noch relativ hohe Risikoaufschlag für Unternehmensanleihen mitgenommen werden.

Fasst man die Positionen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge zusammen mit den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergibt sich per Saldo ein negatives Zinsergebnis von ./ T€ 95 (Vj. T€ 155). Der Rückgang von ./ T€ 250 resultiert im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen für die KfW-Kredite in Höhe von T€ 11.500, die nunmehr vollständig in die Gebäude investiert sind, während im Vorjahr noch eine zeitweise Anlage der Mittel möglich war.

Das Wachstum der Hochschule schlägt sich bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung einer soliden Vermögens- und Finanzstruktur auch in der Bilanz nieder. Die Bilanzsumme stieg von T€ 73.884 auf T€ 79.909 an. Auf der Passivseite sind hierfür in erster Linie Vorleistungen von Stiftungserträgen verantwortlich, die zu einer Erhöhung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 5.679 auf T€ 19.250 wesentlich beitragen. Daneben ist auf die Steigerung der Eigenkapital-Basis um per Saldo T€ 298 auf T€ 42.256 zu verweisen. Hierin ist die Dotierung der freien Rücklage mit dem Jahresüberschuss enthalten sowie eine Auflösung der zweckgebundenen Rücklage für Neubauten in Höhe von ./ T€ 236. Die Auflösung erfolgt im Verhältnis zu den Abschreibungen. Dem Stiftungskapital floss insbesondere der Gesamterlös aus der Auflösung der Pro Futura-Stiftungen zu.

Der Anstieg der Rückstellungen betrifft neben den Pensionsrückstellungen insbesondere die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für ausstehende Rechnungen. Die Rückstellungen erreichen T€ 3.483 (Vj. T€ 3.359).

Die Verbindlichkeiten sind von T€ 13.157 auf T€ 12.983 gesunken. Dies betrifft vor allem die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zuge der Fertigstellung von zwei neuen Seminar- und Hörsaalgebäuden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten zwei zinsgünstige KfW-Darlehen in Höhe von € 10 Mio. und € 1,5 Mio. mit einer Laufzeit von 20 Jahren.

Auf der Aktivseite schlägt sich die Erhöhung der Bilanzsumme im Wesentlichen als Saldo einer Erhöhung des Anlagevermögens um T€ 9.165 und einer Reduktion der liquiden Mittel um ./ T€ 3.731 im Rahmen der Baulichkeiten und einer Umschichtung in Finanzanlagen nieder.

Der Anstieg des Anlagevermögens betrifft mit T€ 4.635 zum einen die Sachanlagen, und zwar im Wesentlichen die im Berichtsjahr fertiggestellten Gebäude und deren Ausstattung. Zum anderen entfallen T€ 4.463 auf einen Anstieg der Finanzanlagen durch die bereits erwähnte Anlage von zurzeit nicht

benötigter Liquidität.

Die Finanzanlagen von T€ 35.396 übersteigen damit deutlich das Stiftungskapital. Der Kassenbestand und die Guthaben

derung will die Hochschule damit auch künftig zu Innovationen im Bildungswesen beitragen.

Die Stiftung WHU zeigt auch künftig ein strukturell ausgewo-



Richtfest d'Esterstraße | 2. Juni 2009



Gründung der Lenhart-Stiftung | 2. Oktober 2009

bei Kreditinstituten erreichten T€ 18.704 (Vj. T€ 22.435) und betragen damit erneut ein Vielfaches der kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Mittel enthalten die bereits erwähnten Vorleistungen für Stiftungen für das Folgejahr und sind in Termingeldern angelegt.

Insgesamt weist die Stiftung WHU eine sehr solide Finanzierung der Hochschulaktivitäten aus. Das Anlagevermögen ist mit 96% nahezu vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Liquidität ist gesichert.

## Ausblick

Im folgenden Geschäftsjahr wird das vierte im Eigentum der Stiftung WHU stehende Gebäude fertig gestellt. Damit sind die baulichen Voraussetzungen für die Vollendung der im Jahre 2006 initiierten Wachstumsstrategie geschaffen. Schrittweise erreichen die Studierendenzahl und die Anzahl der Professoren in den nächsten Geschäftsjahren die angestrebten Ziele.

Der Engpass in der Unterbringung einer vergrößerten Zahl von Mitarbeitern und Studierenden am Ort soll schnell überwunden werden. Dazu werden interessierte Investoren angesprochen und mit den für ihre Planungen erforderlichen Informationen versorgt.

Die Hochschule prüft im Rahmen ihrer rollierenden Planung Entwicklungsschritte für die Zeit nach Abschluss des derzeitigen Wachstumsprogramms. Auch 25 Jahre nach ihrer Grün-

genes Finanzbild und genügt damit höchsten Ansprüchen potenzieller Fremdkapitalgeber und Förderer. Der hohe Anlagendeckungsgrad und der hohe Anteil selbst erwirtschafteter Mittel der Hochschule sind besonders hervorzuheben. Mit der wirtschaftlichen Erholung hofft die Hochschule, auch wieder eine größere Zahl von unternehmensfinanzierten Teilnehmern an MBA- und EMBA-Programmen gewinnen zu können.

Eine wachsende und innovative Hochschule, die ihre Lehre aus hoch qualifizierter Forschung ständig neuestem Stand anpasst, ist gleichwohl auf die weitere und sehr bedeutende Unterstützung durch Stifter und Förderer angewiesen. Dies kann auch in der Form selbständiger Stiftungen erreicht werden, deren Aktivitäten auf die WHU zielen. Nach der früher bereits erwähnten Stiftung Campus Krautkrämer, die ein Appartementhaus für Studierende errichtete und betreibt, sind neuerlich zum Beispiel die Lenhart-Stiftung für Hochbegabtenförderung an der WHU und die zweite Brain Capital GmbH für die Bereitstellung von Stipendien zu nennen. Die Stiftung WHU ermuntert zu weiteren vergleichbaren Aktivitäten.

Bisher sind aus der Finanzkrise keine gravierenden Auswirkungen bei den Einnahmen festzustellen.

Die Stiftung WHU ist zuversichtlich, dass der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008/2009 potenziellen Stiftern und Förderern die Gewissheit vermittelt, dass ihre Beiträge zur privaten und gemeinnützigen Stiftung WHU als Bildungsinvestitionen bedeutende Wirkungen entfalten.

# Jahresabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung 2008/2009

	Ist per 30.09.2009 (Euro)	Vorjahr 2007/2008 (Euro)
01 Umsatzerlöse	9.006.345	8.180.824
02 Stiftungen	9.169.163	8.638.258
03 Bestandsveränderung	230.030	42.674
04 Sonstige betriebliche Erträge	2.014.146	2.340.909
05 Personalaufwand		
a Löhne und Gehälter	9.963.217	9.448.603
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.837.697	1.729.470
davon für Altersversorgung   € 181.564 (VJ: T€ 165)		
06 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.220.842	823.515
07 Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.348.494	8.136.548
08 Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.584.280	1.250.878
09 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	428.348	727.961
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	523.402	573.094
11 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	47.660	53.274
12 Jahresüberschuss	491.000	417.000
13 Zuführung zur freien Rücklage	491.000	417.000
14 Mittelvortrag laufendes Jahr	0	0

## Bilanz zum 30. September 2009

<b>AKTIVA</b>		<b>Ist per 30.09.2009 (Euro)</b>	<b>Vorjahr 2007/2008 (Euro)</b>
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	239.634	174.242
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	15.414.915	11.116.695
2.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.394.026	1.142.180
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.502.116	3.416.644
III.	Finanzanlagen		
1.	Beteiligungen	20.000	20.000
2.	Wertpapiere und sonstige Ausleihungen		
a.	Wertpapiere	34.083.723	16.920.800
b.	Festgeld	89.729	12.943.678
c.	Darlehensforderung	102.258	102.258
3.	Rückdeckungsversicherung aus Lebensversicherungen	1.100.134	945.873
		<b>55.946.535</b>	<b>46.782.370</b>
<b>B.</b>	<b>Treuhandvermögen</b>	<b>1.937.914</b>	<b>1.840.696</b>
<b>C.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
I.	Vorräte		
1.	Waren	56.454	52.041
2.	Nicht beendete Projekte	342.843	112.813
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.246.929	873.126
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.558.386	1.708.791
III.	Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.703.598	22.435.024
		<b>21.908.210</b>	<b>25.181.795</b>
<b>D.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>116.769</b>	<b>79.493</b>
		<b>79.909.428</b>	<b>73.884.354</b>

<b>PASSIVA</b>		Ist per 30.09.2009 (Euro)	Vorjahr 2007/2008 (Euro)
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>		
I.	Stiftungskapital (davon Japanzentrum: € 863.632)	30.117.983	30.074.904
II.	Ergebnisrücklagen		
	<i>Freie Rücklage</i>	3.361.099	2.870.099
	<i>Zweckgebundene Rücklage</i>	4.620.939	4.856.716
III.	Mittelvortrag		
	<i>Mittelvortrag aus Vorjahren</i>	4.155.606	4.155.606
	<i>Mittelvortrag laufendes Jahr</i>		
		<b>42.255.627</b>	<b>41.957.325</b>
<b>B.</b>	<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>	1.937.914	1.840.696
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>		
	1. Rückstellungen für Pensionen	826.060	741.852
	2. Steuerrückstellungen	20.156	2.142
	3. Sonstige Rückstellungen	2.636.818	2.614.544
		<b>3.483.034</b>	<b>3.358.538</b>
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.500.000	11.500.000
	2. Erhaltene Anzahlungen	430.041	256.246
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	798.213	1.182.413
	4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon		
	a. aus Steuern	€ 181.967 (VJ: T€ 157)	
	b. im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 4.362 (VJ: T€ 2)	255.041	218.037
		<b>12.983.295</b>	<b>13.156.696</b>
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	19.249.558	13.571.099
		<b>79.909.428</b>	<b>73.884.354</b>

## Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2008/2009

	Anschaffungskosten				Ist per 30.09.2009 (Euro)
	Ist per 01.10.2008 (Euro)	Zugang (Euro)	Umgliederung (Euro)	Abgang (Euro)	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</b>	628.270	149.345			777.615
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	13.942.160	757.900	4.140.738		18.840.798
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschließlich geringwertige Wirtschaftsgüter)	3.996.856	763.580	32.171	69.707	4.722.900
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.416.644	4.258.381	-4.172.909		3.502.116
	21.355.660	5.779.861		69.707	27.065.814
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Wertpapiere und sonstige Ausleihungen					
a. Wertpapiere	16.920.800	32.444.373		15.281.450	34.083.723
b. Festgeld	12.943.678	89.729		12.943.678	89.729
c. Darlehensforderung	102.258				102.258
	29.966.736	32.534.102		28.225.128	34.275.710
2. Rückdeckungsanspruch Lebensversicherung	945.873	154.261			1.100.134
3. Beteiligung Bucerius/WHU Master of Law and Business gGmbH	20.000				20.000
	30.932.609	32.688.363		28.225.128	35.395.844
	<b>52.916.539</b>	<b>38.617.569</b>	<b>0</b>	<b>28.294.835</b>	<b>63.239.273</b>

## Abschreibungen

## Restbuchwerte

Ist per 01.10.2008	Zugang	Abgang	Ist per 30.09.2009	Ist per 01.09.2009	Ist per 30.09.2008
(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)	(Euro)
454.028	83.953		537.981	239.634	174.242
2.825.465	600.417		3.425.882	15.414.916	11.116.695
2.854.675	536.473	62.274	3.328.874	1.394.026	1.142.181
5.680.140	1.136.890	62.274	6.754.756	3.502.116	3.416.644
				20.311.058	15.675.520
				34.083.723	16.920.800
				89.729	12.943.678
				102.258	102.258
				34.275.710	29.966.736
				1.100.134	945.873
				20.000	20.000
				35.395.844	30.932.609
<b>6.134.168</b>	<b>1.220.843</b>	<b>62.274</b>	<b>7.292.737</b>	<b>55.946.536</b>	<b>46.782.371</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2008/2009

### I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss zum 30. September 2009 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Aufwendungen für noch nicht beendete Projekte werden unter den Vorräten ausgewiesen; die hierfür bereits erhaltenen Zahlungen sind unter den erhaltenen Anzahlungen abgegrenzt. Die Veränderung des Bestands noch nicht beendeter Projekte wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert gezeigt. Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis. Die Nutzungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände liegt zwischen drei und sieben Jahren, für Sachanlagen liegt sie zwischen drei und 33,3 Jahren. Die Werte für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG jährlich in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung sowie in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit jeweils 1/5 gewinnmindernd aufgelöst wird.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere des Stiftungsvermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet. Ein ebenfalls in den Finanzanlagen enthaltenes verzinsliches Darlehen ist mit dem Nennwert, Rückdeckungsansprüche aus 20 Lebensversicherungen sind in Höhe der Deckungsguthaben zuzüglich der Überschussguthaben angesetzt. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und flüssigen Mittel sind zum Nennbetrag bilanziert. Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln des Prof. Dr. Klaus Heubeck (RT 2005 G) unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6% mit dem Teilwert angesetzt. Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die übrigen Verpflichtungen sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Umrechnungen von Fremdwährungen erfolgen zum gültigen Tageskurs. Währungsverluste zum Bilanzstichtag werden berücksichtigt.

### II. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### Entwicklung des Anlagevermögens

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens sind aus dem Anlagenspiegel zu ersehen.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus abgegrenzten Zinsen in Höhe von T€ 689 ausgewiesen.

#### Treuhandvermögen

Als Treuhandvermögen wird die unselbständige Schneider-Stiftung ausgewiesen. Diese wird durch ein Kuratorium geleitet. Es wird eine eigenständige Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Das ausgewiesene Vermögen wird durch die Stiftung WHU verwaltet.

#### Freie Rücklage

Aus dem Mittelvortrag des Geschäftsjahres 2008/2009 werden T€ 491 in die freie Rücklage gem. § 58 Nr. 7 Buchstabe a AO eingestellt.

#### Zweckgebundene Rücklage

Die zweckgebundenen Rücklagen für die Gebäude in der d'Ester- und in der Hellenstraße wurden im Geschäftsjahr 2008/2009 um insgesamt T€ 54 erhöht. Die Rücklagen für die Gebäude werden jährlich entsprechend der Nutzungsdauer der Gebäude und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgswirksam aufgelöst. Der Ausweis des Auflösungs Betrags erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden insgesamt T€ 290 aufgelöst.

#### Steuerrückstellungen

Die Rückstellung betrifft Ertragsteuern für die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe der WHU.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten mit T€ 883 Verpflichtungen aus dem Personalbereich (Weihnachtsgratifikationen, Beiträge, nicht in Anspruch genommener Urlaub) sowie mit T€ 1.754 ausstehende Rechnungen, im Wesentlichen für den EMBA-Studiengang sowie für Projekte.

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	< 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	>5 Jahre T€	Summe T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	2.662	8.838	11.500
Erhaltene Anzahlung aus Projekten	430			430
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	798			798
Sonstige Verbindlichkeiten	255			255
	1.483	2.662	8.838	12.983

Die Darlehen bei der KfW in Höhe von 10 Mio € und 1,5 Mio € wurden durch Eintragung von Grundschulden abgesichert.

### III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

#### Zusammensetzung der Einnahmen

	2008/2009 T€	2007/2008 T€		2008/2009 T€	2007/2008 T€
Umsatzerlöse	9.006	8.181	Verpflichtungen aus		
Stiftungen	9.169	8.638	Gebäudemieten	577	516
Bestandsveränderung	230	43	Verpflichtungen aus		
Sonstige betr. Erträge	2.014	2.341	Leasingverträgen	187	140
Kapitalerträge aus			Lieferantenverpflichtungen		
Stiftungsvermögen	1.584	1.251	Neubau d'Esterstraße	2.514	17
Zinserträge	428	728	Lieferantenverpflichtungen		
	22.431	21.182	Neubau Hellenstraße	0	2.430
				3.278	3.103

#### Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (T€ 48) erhalten ausschließlich die Steueraufwendungen aus den laufenden Vorauszahlungen und aus der Zuführung zur Steuerrückstellung für das Geschäftsjahr 2008/2009.

Der Pachtvertrag für das Hochschulgebäude am Burgplatz hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015; er verlängert sich jeweils um zehn Jahre, falls er nicht zwei Jahre vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird.

### IV. Ergänzende Angaben

Im Durchschnitt wurden in folgenden Bereichen beschäftigt:

	Anzahl	Vorjahr
Stiftung	5	3
Rektorat*	10	7
Lehrstühle		
<i>Lehrstuhlinhaber*</i>	21	21
<i>Assistant professors</i>	12	11
<i>Sekretärinnen</i>	24	22
<i>Assistenten</i>	103	99
Verwaltung	66	67
	241	230

\* Herr Prof. Dr. Frenkel und Herr Prof. Dr. Fassnacht waren zugleich Rektor bzw. Prorektor und Lehrstuhlinhaber.

## Vorstandsmitglieder

(Stand 30.09.2009)

**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erich Greipl**

*(Vorsitzender)*

Geschäftsführer

Otto Beisheim Group GmbH & Co.KG, Düsseldorf

**Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff**

*(Stv. Vorsitzender)*

ehem. Rektor der WHU

**Heinz-Michael Schmitz**

*(Stv. Vorsitzender)*

Ehrenpräsident

Industrie- und Handelskammer zu Koblenz

**Prof. Dr. Paul Achleitner**

*Mitglied des Vorstandes*

Allianz SE, München

**Prof. Dr. Edgar Ernst**

(bis 09.12.2008)

**Dipl.-Kfm. Markus H. Henning**

*Vorsitzender des Vorstandes*

InPraxi - Stiftung, Düsseldorf

**Dr. Achim Kassow**

*Mitglied des Vorstandes*

Commerzbank AG, Frankfurt

(bis 15.10.2008)

**Dipl.-Kfm. Dirk Reich**

*Executive Vice President Contract Logistics*

Kühne & Nagel Management AG, Schindellegi (Schweiz)

**Peter Zühlsdorff**

*Gesellschafter*

DIH - Deutsche Industrie Holding GmbH, Berlin

Die Mitglieder des Vorstands erhalten keine Bezüge.

## Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung, Vallendar, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den Vorschriften des Stiftungsgesetzes Rheinland-Pfalz und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Aufgaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands der Stiftung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung.

Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Stiftung und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 3. Dezember 2009

gez. Harald Schmidt  
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Tino Fritz  
Wirtschaftsprüfer

# Ergänzende Informationen

## Lehrstühle für Betriebswirtschaftslehre

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre  
Prof. Dr. Deborah Schanz

Lehrstuhl für Logistikmanagement  
Stiftungslehrstuhl der Kühne-Stiftung  
Prof. Dr. Stefan Spinler (seit 1. Januar 2009)



Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre



Lehrstuhl für Unternehmertum und Existenzgründung

Lehrstuhl für Business-to-Business Marketing  
Prof. Dr. Ove Jensen

Lehrstuhl für Controlling und Unternehmenssteuerung I  
Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber

Lehrstuhl für Controlling und Unternehmenssteuerung II  
Prof. Dr. Utz Schäffer

Lehrstuhl für Corporate Finance  
Prof. Dr. Christian Koziol

Lehrstuhl für Empirische Kapitalmarktforschung  
Prof. Dr. Lutz Johanning

Lehrstuhl für Externes Rechnungswesen  
Prof. Dr. Thorsten Sellhorn

Lehrstuhl für Familienunternehmen  
INTES Stiftungslehrstuhl  
Dr. Andreas Hack (seit 1. Januar 2009)

Lehrstuhl für Finanzwirtschaft  
Stiftungslehrstuhl der Dresdner Bank  
Prof. Dr. Markus Rudolf

Lehrstuhl für Führung und Personalmanagement  
Prof. Dr. Martin Högl

Lehrstuhl für Internationales Management und Beschaffung  
Prof. Dr. Lutz Kaufmann

Lehrstuhl für Marketing und Handel  
Otto Beisheim-Stiftungslehrstuhl  
Prof. Dr. Martin Fassnacht

Lehrstuhl für Organisationstheorie  
Prof. Dr. Peter-J. Jost

Lehrstuhl für Produktionsmanagement  
Prof. Dr. Arnd Huchzermeier

Lehrstuhl für Regulierungsökonomik  
Stiftungslehrstuhl der Deutsche Post-Stiftung  
Prof. Dr. Felix Höfler

Lehrstuhl für Technologie- und Innovationsmanagement  
Stiftungslehrstuhl  
Prof. Dr. Holger Ernst

Lehrstuhl für Unternehmensentwicklung und  
Electronic Media Management  
Dietmar Hopp-Stiftungslehrstuhl  
Prof. Dr. Thomas Hutzschenreuter

Lehrstuhl für Unternehmertum und Existenzgründung  
Stiftungslehrstuhl der Prof. Otto Beisheim-Stiftung  
Prof. Dr. Dietmar Grichnik

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und  
Informationsmanagement  
Prof. Dr. Thomas Fischer

## Lehrstühle für Volkswirtschaftslehre

Lehrstuhl für Makroökonomik und Internationale  
Wirtschaftsbeziehungen

Prof. Dr. Michael Frenkel



Lehrstuhl für Familienunternehmen | INTES Stiftungslehrstuhl

Professur für Monetäre Ökonomik

Prof. Dr. Ralf Fendel

Lehrstuhl für Mikroökonomik und Industrieökonomik

Prof. Dr. Jürgen Weigand

## Zentren

Asia Center

Prof. Dr. Lutz Kaufmann (*Leitung*)

Biopharma Management Center (BMC)

Prof. Dr. Holger Ernst (*Leitung*)

Philipp Bubenzer

Center for Collaborative Commerce (CCC)

Prof. Dr. Arnd Huchzermeier (*Leitung*)

Center for Controlling und Management (CCM)

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber (*Leitung*)

Center for EUropean Studies (CEUS)

Prof. Dr. Michael Frenkel (*Leitung*)

Prof. Dr. Jürgen Weigand (*Leitung*)

Center for Private Banking

Prof. Dr. Markus Rudolf (*Leitung*)

INTES Zentrum für Familienunternehmen (bis 31.12.2008)

Kühne-Zentrum für Logistikmanagement (bis 30.09.2009)

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber (*Leitung*)

Zentrum für Marktorientierte Unternehmensführung (ZMU)

Prof. Dr. Martin Fassnacht (*Leitung*)

## Institute

Institut für Management und Controlling

Prof. Dr. Utz Schäffer (*Direktor*)

Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Weber (*Direktor*)

## Juniorprofessuren

Alternative Investments

Juniorprofessor Dr. Denis Schweizer

Controlling und interne Unternehmensrechnung

Juniorprofessor Dr. Matthias Mahlendorf (seit 01.03.2009)

Finance

Juniorprofessorin Dr. Marisa Nöldeke-Wilde

Industrieökonomik und Wettbewerbsstrategie

Juniorprofessor Dr. Kai Hüscherath (seit 01.04.2009)

International Economics

Juniorprofessor Dr. Jan-Christoph Rülke (seit 01.03.2009)

Organisationstheorie

Juniorprofessorin Dr. Frauke Lammers

Organisationstheorie und Management

Juniorprofessorin Dr. Stefanie A. Schubert (seit 01.08.2009)

Private Banking

Juniorprofessorin Dr. Katrin Baedorf (seit 01.04.2009)

Regulierungsökonomik

Juniorprofessor Dr. Achim I. Czerny

Strategieprozesse

Juniorprofessor Dr. Ingo Kleindienst

Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement

Juniorprofessor Dr. Sven-Volker Rehm

# Stifter, Förderer, Freunde und Unterstützer

Wir danken den nachfolgenden Persönlichkeiten, Stiftungen, Unternehmen und anderen Einrichtungen für ihr außerordentliches Engagement im Geschäftsjahr 2008/2009 für Forschung, Lehre und Studienplatzstiftungen. Viele gehören zu den langjährigen Freunden der WHU. Sie haben diese Idee von Anfang an unterstützt und tragen mit ihren jährlichen Dotierungen in besonderer Weise zum Erfolg dieser nach wie vor ausschließlich privat finanzierten Hochschule bei.



## Stifter

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto Beisheim  
Otto Beisheim Group GmbH & Co.KG  
Kühne-Stiftung  
Dietmar Hopp Stiftung, GmbH  
Deutsche Post-Stiftung  
Commerzbank AG  
INTES Stiftung für Familienunternehmen  
InPraxi - WHU Alumni Association  
Deutsche Telekom AG  
Siemens AG  
The Boston Consulting Group GmbH  
METRO AG  
VolkswagenStiftung  
Stiftung Industrieforschung  
Università Commerciale Luigi Bocconi  
Forschungszentrum Jülich GmbH /  
Projekträger für das Bundesministerium für  
Wirtschaft und Technologie  
Capgemini Outsourcing Services GmbH  
Henkel AG & Co. KGaA  
Irmgard und Erich Schneider Stiftung  
Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung  
McKinsey & Company, Inc.  
Beiersdorf AG  
CTCon GmbH  
Deutsche Lufthansa AG  
Deutsche Post AG  
SAP AG  
BSH Bosch & Siemens Hausgeräte GmbH

Thyssen Krupp AG  
Bayer AG  
PAUL  
J.P. Morgan AG

## Förderer

Herbert Quandt-Stiftung  
Stiftung Pro Futura II  
Oliver Wyman GmbH  
DHL Global Management  
RWE AG  
PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Capgemini Deutschland GmbH  
Fujitsu Services GmbH  
Goldman, Sachs & Co. oHG  
SER Solutions Deutschland GmbH  
Vodafone D2 GmbH  
SMP Strategy Consulting AG  
Joh. Berenberg, Gossler & Co.KG  
Lotto Rheinland-Pfalz - Stiftung  
Accenture  
Wegelin & Co. Privatbankiers  
BHF-Bank Aktiengesellschaft  
Credit Suisse (Deutschland) AG  
Deutsche Bank AG  
ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG  
INVERTO Aktiengesellschaft  
Bank Vontobel AG  
Confluentes e.V.  
Prof. Dr. Karl-Ludwig Kley  
Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH  
Campus for Finance e. V.  
OC&C Strategy Consultants GmbH  
DFG - Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Deutsche BP AG  
MLP Finanzdienstleistungen AG  
Siemens AG Management Consulting  
Bain & Company Germany, Inc.  
BASF SE  
Bertelsmann AG  
Credit Suisse Securities (Europe) Ltd.  
Lekkerland AG & Co.KG  
Merrill Lynch International Bank Ltd.  
Monitor Company GmbH  
Morgan Stanley & Co. International plc  
Roland Berger Strategy Consultants GmbH  
Sparkasse Koblenz  
UBS Investment Bank

## Freunde

Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen  
"Otto von Guericke" e.V.  
Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung  
Alexander von Humboldt Stiftung  
A. T. Kearney GmbH  
E.ON AG  
Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff  
Procter & Gamble Service GmbH  
Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft  
Hoesch & Partner GmbH  
ECR Europe a.s.b.l.  
DVFA GmbH  
IdeaLab! e. V.  
Ernst & Young AG  
IXEDIO AG  
Debeka Versicherungsgesellschaften  
6S Asset Management GmbH  
Booz & Company GmbH  
Brose Trust AG  
Deutsche Bank AG Private Wealth Management  
Five Minds Financial Partnership GmbH  
Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH  
Henkel Family Offices GmbH  
Sascia und Gregor Hilverkus (Alumni D1997 und D1996)  
L'Oréal Deutschland GmbH  
Oppenheim Vermögenstreuhand GmbH  
RP Richter & Partner Steuerberater | Wirtschaftsprüfer |  
Rechtsanwälte  
Dr. Dirk Spenner (Alumnus D1988)

## Unterstützer

Cost-Expert GmbH  
MKB Mittelrheinische Bank GmbH  
Tim Alexander Lüdke (Alumnus D1992)  
KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG |  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
KEVAG | Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-  
Aktiengesellschaft  
Heinrich | Steinhardt Architekten und Ingenieure  
adidas AG  
Deutsche Post World Net Inhouse Consulting GmbH  
Schenker AG  
ARCADIA Beteiligungen Bensel | Tiefenbacher & Co. GmbH  
CVA Corporate Value Associates  
Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
FLICK GOCKE SCHAUMBURG Rechtsanwälte |  
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater  
Goethe Buchhandlung Teubig GmbH  
Groz-Beckert KG  
Heinz Nixdorf Stiftung  
HERMES LOGISTIK GRUPPE  
Horváth & Partners GmbH  
Johs. Kölln Stiftung  
Kurt Salomon Associates

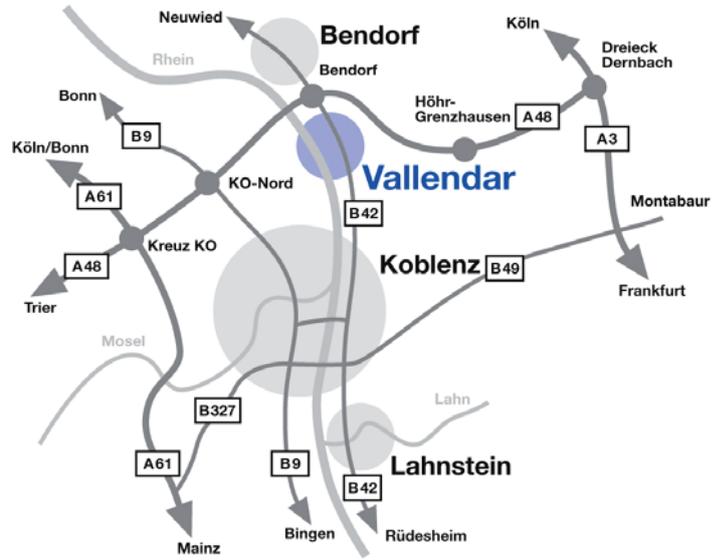
Chocoladenfabriken Lindt & Sprüngli GmbH  
Lars-Uwe Luther (Alumnus D1996)  
RATIONAL Aktiengesellschaft  
Robert Bosch GmbH  
SJ Berwin LLP  
SOLYP Informatik GmbH  
Stach's Kommunikation und Management GmbH  
Swiss Reinsurance Company  
Vodafone Stiftung Deutschland gGmbH  
WHU Europa Sportverein e.V. (Euromasters)  
B-LUE Management Consulting GmbH  
Industrie- und Handelskammer zu Koblenz  
European Founders Fund GmbH  
Hays AG  
START-Stiftung gGmbH - ein Projekt der Gemeinnützigen  
Hertie-Stiftung  
MUNSCH Chemie-Pumpen GmbH  
Neenah Lahnstein GmbH  
RASTAL GmbH & Co.KG  
Dr. h.c. Beate Heraeus  
STIFTUNG VAN MEETEREN  
Süd-Chemie Group  
Interessengemeinschaft Frankfurter Kreditinstitute GmbH  
Allianz SE  
Florian Arndt (Alumnus D2006)  
Struktur Management Partner GmbH  
Arthur Richter Service GmbH  
MÜCKE STURM | COMPANY GmbH  
Achilles Präsentationsprodukte GmbH  
Adler Modemärkte GmbH  
Getränke-Fachgroßhandel Bier-Schneider GmbH & Co.KG  
Peter Schieritz (Alumnus D1996)  
STAPLES | Corporate Express Deutschland GmbH & Co.  
Vertriebs KG  
forumWHU e. V.  
Alumni D2003 (16. Jhg.)  
BASF - The Chemical Company  
Hugo Lenzen GmbH & Co.KG  
LPX GmbH  
Universität Koblenz - Landau  
IDG Communications Media AG  
Stefan Herb (Alumnus D2006)  
Arne Lindemann (Alumnus D1996)  
Emc<sup>2</sup> GmbH & Co. KG  
Rhodius Mineralquellen und Getränke GmbH & Co. KG  
Prof. Dr. Michael Frenkel  
Copy Print Center Hamacher GmbH  
ITB Consulting GmbH  
J.M. BAXI & CO.  
KANN GmbH Baustoffwerke  
Kirsten Molly-Pick (Alumna D1994)  
M+C SCHIFFER GmbH  
freshnails GmbH  
Steuler-Industriewerke GmbH  
Tono Volmary

Wir danken vielen weiteren Unterstützern!

# Kontakt

STIFTUNG WHU

DER WEG ZU UNS!



## Director Resource Development

Monika Gesell  
+49 (261) 6509-102  
monika.gesell@whu.edu

## Director Resource Development

Peter Kreutter  
+49 (261) 6509-104  
peter.kreutter@whu.edu

## Representative Resource Development

Klaudia Wilde  
+49 (261) 6509-108  
klaudia.wilde@whu.edu

## Stiftungscontrolling

Stephanie Daleki  
+49 (261) 6509-101  
stephanie.daleki@whu.edu

## Assistentin der Stiftung

Vicky Hansen  
+49 (261) 6509-103  
vicky.hansen@whu.edu

## Stiftung WHU

Burgplatz 2  
D-56179 Vallendar  
Fax +49 (261) 6509-109  
www.whu.edu/stiftung-whu  
stiftung@whu.edu

## Bankverbindung

Sparkasse Koblenz  
Konto Nr. 94 102  
BLZ 570 501 20

## Impressum

Herausgeber / Satz / Gestaltung:  
Stiftung Wissenschaftliche Hochschule  
für Unternehmensführung

ISSN: 1863-8600

Für ein persönliches Gespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!



Werden Sie Stifter,  
Förderer oder Freund der  
WHU.

Mit Ihrem Engagement  
investieren Sie in die  
Zukunft unserer  
Gesellschaft!